



2. Sonntag der Osterzeit 2020 Weißer Sonntag

Tagesgebet

Barmherziger Gott,
durch die jährliche Osterfeier
erneuerst du den Glauben deines Volkes.
Lass uns immer tiefer erkennen, wie heilig das Bad der Taufe ist,
das uns gereinigt hat, wie mächtig dein Geist,
aus dem wir wiedergeboren sind,
und wie kostbar das Blut, durch das wir erkaufte sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.



1. Lesung *Apg 2, 42-41*

Lesung aus der Apostelgeschichte:

Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. Alle wurden von Furcht ergriffen; denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

2. Lesung *1 Petr 1, 3-9*

Lesung aus dem ersten Petrusbrief:

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu geboren, damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben und das unzerstörbare, makellose und unvergängliche Erbe empfangen, das im Himmel für euch aufbewahrt ist. Gottes Macht behütet euch durch den Glauben, damit ihr das Heil erlangt, das am Ende der Zeit offenbart werden soll. Deshalb seid ihr voll Freude, obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit unter mancherlei Prüfungen leiden müsst. Dadurch soll sich euer Glaube bewähren, und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist. So wird eurem Glauben Lob, Herrlichkeit und Ehre zuteil bei der Offenbarung Jesu Christi. Ihn habt ihr nicht gesehen, und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unsagbarer, von himmlischer Herrlichkeit verklärter Freude, da ihr das Ziel des Glaubens erreichen werdet: euer Heil.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Halleluja. Halleluja.

Evangelium Joh 20, 19-31

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. Thomas, genannt Didymus (Zwilling), einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

Fürbitten

Mit dem Bekenntnis des Apostels Thomas beten auch wir - mein Herr und mein Gott_

- Schenke uns dein Licht für unseren Glauben.
- Schenke uns dein Wort für unsere Zweifel.
- Schenke uns deinen Frieden für unser Vertrauen.
- Schenke uns dein Licht für unsere Wege.
- Schenke uns deinen Geist für unsere Pläne.
- Schenke uns deine Auferstehung für unsere Hoffnung.
- Schenke uns dein Leben für unser Leben.

Was wir ausgesprochen und was uns am Herzen liegt, erbitten wir von dir – du guter Gott – durch Jesus Christus. Amen.

Gebet – Zu Ostern alles gratis

Da kommt keine Rechnung im Nachhinein.
Sogar deine Schulden – nicht nur gestundet,
sogar getilgt.

Gott hat den Laden nicht dicht gemacht.
Sein Treueangebot gilt.
Ein für immer geschlossener Bund.
Eine Liebschaft auf ewig.

Alles gratis. So wie das Sonnenlicht.
Es ist Leben, das hier geschenkt wird.
Freude. Trost. Hoffnung.
Alles, was es schön macht und nährt.

Ostern. Die Sonne ist aufgegangen.
So gewiss, wie sie am Himmel erscheint,
so verlässlich hat Gott
sich an den Menschen gebunden.
Sogar die Nacht lebt von der Sonne.
Nicht einmal den Schatten gäbe es ohne ihr Licht.

Und nur, wo gelbet worden ist,
gibt es den Tod.
Als Schatten der Liebe schmerzt er.
Doch dahinter: das Licht.

Matthäus Fellingner



Schlussgebet

Allmächtiger Gott,
du hast deinem Volk durch das Bekenntnis des Glaubens
und den Empfang der Taufe neues Leben geschenkt.
Lass diese österliche Gabe in uns weiterwirken
und fruchtbar sein.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.